

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Der Guckguck.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Der Guckguck.

Du Rufer zwischen Rohr und Sträuchen,
 Schrey immer muthig durch den Wald;
 So lange deine Stimm' erschallt,
 Wird weder Gras noch Laub verbleichen.
 Uns spricht der Scheinfreund, so wie du,
 Allein bey guten Tagen zu.

Auch du verschweigst nicht deine Lieder,
 Vielleicht aus edler Ruhm-Begier,
 Und Echo giebt die Töne dir
 So schnell, als andern Vögeln, wieder.
 Du thust, was mancher Dichter thut:
 Du schreyest mit Lust und schreyest dir gut.

Zwar singst du nicht wie Nachtigallen;
 Doch meldest du, mit gleicher Müh,
 Des Frühlings Rückkunft, so wie sie,
 Und auch ein Guckguck will gefallen.
 So kann ein Brockß, so will Suffen
 Des grünen Leuzen Ruhm erhöh'n.

Du nennest immer deinen Namen;
 Dein Ausruf handelt nur von dir.
 In dieser Sorgfalt scheinst du mir
 Beredten Männern nachzuahmen;
 Gleichst du dem grossen Valbus nicht,
 Der immer von sich selber spricht?

Das